

## Dokumentationsbogen

Wo fand der Vorfall statt? (Ort/Datum)

Wer ist Ansprechpartner\*in? (Name, Tel. Nr., E-Mail)

Wer hat etwas gesehen/erzählt? (Name, Funktion, Kontaktdaten)

Um welches Kind/ Jugendlichen geht es? (Name, Alter, Geschlecht)

Wer ist übergriffig geworden? (Name, Alter, Geschlecht, Funktion)

Wann ist es passiert?

Was wurde berichtet? Nur Fakten, keine Wertung/Meinung.

Was wurde getan bzw. gesagt?

Mit wem wurde bereits über den Fall gesprochen? (Leitung, Mitarbeiter\*innen, Polizei, Ärzte? Evtl. mit Zeitpunkt)

Was sind weitere Absprachen? Was ist geplant?

Wie sind eure Gefühle/ Gedanken dazu?

**Ansprechpersonen beim KSB Rhein-Erft e.V.**

Marcel Kessel

Tel.: 02271/707438

Mobil: 01525351576

E-Mail: [marcel-kessel@ksb-rhein-erft.de](mailto:marcel-kessel@ksb-rhein-erft.de)

N.N.

## Checkliste im Verdachtsfall

1.

### Verdacht -Information/ Beobachtung

- Handelt es sich um einen vagen Verdacht: grenzverletzendes Verhalten/ Gerücht?
- Besteht ein erheblicher Verdacht? Bericht eines Opfers / beobachteter Übergriff
- Alle Vorkommnisse werden dokumentiert
- Muss möglicherweise Schutz hergestellt werden?
- Nichts im Alleingang unternehmen.

### 2. Information der KSB -Vertrauensperson

- Kontakt mit KSB-Vertrauensperson aufnehmen Persönlichkeitsrechte ALLER Beteiligten achten
- Information des 1. Vorsitzenden/des Geschäftsführers
- Festlegung der verantwortlich handelnden Personen (Krisenteam) und Absprachen für Zuständigkeiten für möglicherweise: Betroffenes Kind, Eltern betroffener Kinder, Mitarbeiter unter Verdacht, Team, andere Kinder, Eltern anderer Kinder, Öffentlichkeit, Dachverband
- Therapeutische Hilfe wird nicht vom KSB geleistet und wird von der internen Konfliktlösung getrennt
- Bestimmung der Form externer Beratung
- Regeln für Umgang mit Informationen festlegen

### 3. Kontaktaufnahme mit einer Beratungsstelle

- Hilfe für betroffene Person sicherstellen
- Konfrontation der Beschuldigten nur mit guter Vorbereitung
- weitere Klärung der Situation
- Darstellung und Begründung getroffener Entscheidungen
- Festlegung von Zielen für die Konfliktlösung
- Regeln für Umgang mit Informationen
- Dokumentation

### 4. Möglichkeiten im Umgang mit dem Täter/ der Täterin

#### 4.1. Dienstrechtliche Möglichkeiten für Hauptamtliche

- Rüge/ Ermahnung
- Abmahnung
- Verhaltensbedingte Kündigung
- Fristlose Kündigung
- Ordentliche Kündigung
- Strafanzeige

#### 4.2. Möglichkeiten bei Ehrenamtlichen

- Rüge/ Ermahnung
- Entbindung aus Verantwortung
- Strafanzeige

## 5. Umgang mit falschem Verdacht

- auch wenn Verdacht unbegründet ist -Schutz von Kinder hat Priorität
- Ziel ist die vollständige gesellschaftliche Rehabilitation
- Zuständigkeit liegt bei Geschäftsführung
- Alle Beteiligten müssen darüber informiert werden
- Bei dem Prozess, die Vertrauensbeziehung wiederherzustellen, ist eine fachliche Begleitung notwendig